Literarische Anzeige

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerisches Forst-Journal**

Band (Jahr): **11 (1860)**

Heft 9

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und er mehr als irgend Jemand im Falle wäre, Versuche in etwas größerem Maaßstabe zu unternehmen und dergleichen ausländische Holzarten in solche Verhältnisse zu verflanzen, welche sich am meisten denjenigen annähern, unter denen dieselben in ihrer Heimath aufwachsen, und die somit folgerichtig auch für deren Acclimatisirung am günstigsten sein würden.

Die verschiedenen von uns aufgezählten Arbeiten haben zum Zwecke, theils die Menge der Holzproduktion zu vermehren, theils deren Güte zu verbessern. Sie sind, wie man sich überzeugen konnte, in jeder Beziehung den in der Landwirthschaft angewandten vervollkommneten Arbeiten vergleichbar und die Anwendung dieser Grundsätze auf die Wälder würde eine Forstwirthschaft aufstellen, die man mit vollem Recht eine intensive nennen könnte. Es besteht zwischen dem Hochwald- und dem Niedrewald-Betrieb derselbe Unterschied, wie zwischen den Systemen der Wechsel- und der Brachwirthschaft. Das Mittel der Bewässerung, die Zuhülfnahme künstlicher Verjüngung und die Einführung ausländischer Holzarten sind für die Forstwirthschaft Fortschritte von gleichem Werthe, wie die Drainage, die Anwendung spezieller Bedüngungs-Mittel oder die tiefere Boden-Bearbeitung für die Landwirthschaft.

(Schluß folgt.)

Literarische Anzeige.

„Preßler's mathematische Brieftasche mit Ingenieur-Meßknecht zur Erleichterung, Belebung und Befruchtung der Wissenschaft, des Unterrichts und der Praxis." Dresden im Verlag von Woldemar Türk 1860. — Indem wir dieses neueste Werkchen des unermüdlichen Arbeiters auf dem mathematischrn Ge-

---

gelbe Cypresse, die Riga-Kiefer ꝛc., als solche bezeichnet, welche sich an das Klima Frankreichs gewöhnen könnten und er hatte Samen und Pflänzlinge davon zu Versuchen nach Rambouillet, in den Wald von Boulogne und in den Park von Monçeaux gesandt. Die meisten dieser Versuche sind gelungen und es ist nur zu bedauern, daß dergleichen nicht fortgesetzt und mit mehr Ausdauer verfolgt wurden.

biete, hiemit den Lesern unseres Blattes zur Beachtung bestens empfehlen, bemerken wir nur, was der Titel der Brieftasche weiter enthält, indem daraus deren Zweck und Gebrauch näher und besser bezeichnet wird, als weitere Umschreibungen es thun könnten. „Als Vademecum für die Geschäftswelt wie auch als Leitfaden und Turnapparat für die mathematische Erziehung und Gymnastik der Schule entworfen und bearbeitet.“ Das ganze Büchlein ist wirklich in Form einer Brieftasche mit Notitzblätter gebunden und enthält in einer seitwärts angebrachten Tasche den bekannten Ingenieur-Meßknecht — und hat den Hauptzweck, stets bei allen im Walde, Felde, Hause u. s. w. vorkommenden mathematischen Fragen, mitgetragen und befragt werden zu können. Eine Aufzählung seines, auf 72 enggedruckten Seiten, enthaltenen Inhaltes würde hier zu weit führen, allein das kann doch bemerkt werden, daß das Forstfach wieder speziell darin bedacht ist, so daß der Forsttechniker der diese Brieftasche mit sich führt nie in Verlegenheit kommen wird, wegen forstlichen Formeln, Maaß-Verhältnissen und Aehnlichem. Wir sagen dieß mit aufrichtigster Ueberzeugung, wobei wir aber allerdings voraussetzen, daß jeder der dieses Vademecum (Begleite mich!) brauchen und reelen Nutzen davon ziehen will, nicht nur mit der Mathematik und speziell mit der Forstmathematik wohl vertraut sein, sondern auch den Inhalt der Brieftasche und deren Anwendung sich vorher genau aneignen und und selbe studiren muß. — Zahlreiche Holzschnitte verdeutlichen den Text und das ganze Büchlein in Taschenformat ist hübsch ausstaffirt. Es kostet elegant in englische Leinen 2 Thaler, in Leder 2 Thaler 5 Groschen; für Schulen in Parthien von mindestens 10 Exemplaren 20% und bei direkter Beziehung vom Verleger 25% billiger.

Wir wünschen dieser mathematischen Brieftasche recht viele Freunde unter den Forstmännern und Technikern wie Geschäftsleuten aller Art, denn für jeden ist etwas Brauchbares darin.